



Europäische Union: Emmanuel Macron will „Umweltschutz“ und „Recht auf Abtreibung“ in die Charta der Grundrechte aufnehmen

### ***Der Präsident hielt eine Rede vor den Europaabgeordneten über die Ziele der französischen EU-Ratspräsidentschaft.***

Nachdem die Europaabgeordneten gerade eine neue Parlamentspräsidentin gewählt haben, die gegen den Schwangerschaftsabbruch ist, hat sich Emmanuel Macron dafür ausgesprochen. Er sagte am Mittwoch, 19. Januar, in einer Rede vor den Europaabgeordneten über die Ziele der französischen EU-Ratspräsidentschaft, dass das Recht auf Abtreibung und der Umweltschutz in die Charta der Grundrechte der Europäischen Union aufgenommen werden sollten.

Man müsse „diese Charta aktualisieren, um expliziter auf die Anerkennung des Rechts auf Abtreibung oder den Schutz der Umwelt einzugehen“, forderte der französische Präsident in Straßburg.

Lesen Sie auch: EU: Emmanuel Macron erläutert Schwerpunkte der französischen Ratspräsidentschaft

### **Abtreibung in Malta illegal**

Die Europaabgeordnete Roberta Metsola, die seit 2013 Mitglied des Europäischen Parlaments und seit 2020 Vizepräsidentin des Parlaments ist, wurde am Dienstag zur Parlamentspräsidentin gewählt, obwohl ihr Widerstand gegen Abtreibung bei vielen Europaabgeordneten schlecht ankommt. Malta ist das letzte Land in der EU, in dem Schwangerschaftsabbrüche nach wie vor illegal sind.